Heinze: Ich wusste immer, wie viel man bei öffentlich-rechtlichen Anstalten verdient, und ich hatte nicht das Gefühl, zu wenig zu bekommen.

SPIEGEL: Der Skandal um Sie und Ihren Mann warf auch ein Licht auf die semikorrupten Vorgänge, die bei der Auftragsvergabe in öffentlich-rechtlichen Anstalten gelegentlich herrschen. Der Drehbuchautor Fred Breinersdorfer zum Beispiel erzählt von einem Lunch in München im „Mandarin Oriental", den Wein nicht unterhalb des dreistelligen Bereichs. Andere freie Produzenten sprechen von Einladungen zum Lachsfischen in Norwegen oder von drei Tagen Mallorca.

Heinze: Das hab ich nie gemacht. Ich habe die meisten Gespräche gern bei Salzbrezeln bei mir im Büro gehalten. Manchem standen sie schon bis hier.

SPIEGEL: Was hat Sie überrascht, nachdem Ihr Verwirrspiel aufflog?

Heinze: Der Umgang mit mir in der Presse. Nicht das Aufdecken an sich und die Fakten. Aber das Ganze schien mir auch eine persönliche Rache und Abrechnung, die ich als sehr verletzend empfand. Ich hatte das Gefühl, es geht gar nicht um Aufklärung, sondern um Vernichtung. Nur als Beispiel: Wenn jemand in Hamburg meine Wohnung fotografierte, im Haus recherchierte, welche Möbel ich besitze, oder dem Umzugswagen folgte bis nach Nordstrand.

SPIEGEL: In diesem Zusammenhang ging es auch um Ihren Vorgesetzten Jürgen Kellermeier, mit dem Sie angeblich ein Liebesverhältnis hatten und der, nachdem Ihre Drehbuchschiebereien bekannt wurden, im Herbst 2009 Selbstmord beging.

Heinze: Wir hatten ein sehr enges und gutes Arbeitsverhältnis. Ich habe damals für ihn noch nebenher die Geschäftsführende Koordination in der ARD-Spielfilmplanung übernommen, das war vorher ein Vollzeitjob. Mehr kann ich dazu nicht sagen.

SPIEGEL: Ihr besonderes Verhältnis galt als bekannt im ganzen NDR.

Heinze: Ich werde dazu grundsätzlich nichts sagen. Da ist so viel Altherrenphantasie eingeflossen. Dazu äußere ich mich nicht.

SPIEGEL: Sie bekommen nun eine vorgezogene Rente. Müssen Sie noch schreiben?

Heinze: Ich habe gerade einen Roman namens „Höhere Gewalt" herausgebracht und arbeite an einem zweiten. Das macht mir viel Freude. Drehbücher schreibe ich nicht mehr. Die würde auch keiner nehmen.

SPIEGEL: Möglicherweise liefe es besser mit einem Pseudonym.

Heinze: Gute Idee. Ich wüsste einen Namen.

SPIEGEL: Frau Heinze, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

Bestseller

Im Auftrag des SPIEGEL wöchentlich ermittelt vom Fachmagazin „buchreport"; nähere Informationen und Auswahlkriterien finden Sie online unter: www.spiegel.de/bestseller

Belletristik

1 (1) **Jonas Jonasson**
Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand
Carl's Books; 14,99 Euro

2 (2) **Jean-Luc Bannalec**
Bretonische Verhältnisse
Kiepenheuer & Witsch; 14,99 Euro

3 (3) **Rachel Joyce**
Die unwahrscheinliche Pilgerreise des Harold Fry Krüger; 18,99 Euro

4 (5) **Suzanne Collins**
Die Tribute von Panem – Tödliche Spiele Oetinger; 17,90 Euro

5 (4) **Suzanne Collins**
Die Tribute von Panem – Gefährliche Liebe Oetinger; 17,95 Euro

6 (7) **Jussi Adler-Olsen**
Das Alphabethaus dtv; 15,90 Euro

7 (6) **Suzanne Collins**
Die Tribute von Panem – Flammender Zorn Oetinger; 18,95 Euro

8 (8) **Donna Leon**
Reiches Erbe
Diogenes; 22,90 Euro

9 (9) **Dora Heldt**
Bei Hitze ist es wenigstens nicht kalt dtv; 14,90 Euro

10 (10) **Tana French**
Schattenstill
Scherz; 16,99 Euro

11 (13) **Jussi Adler-Olsen**
Schändung
dtv; 14,90 Euro

12 (14) **Jussi Adler-Olsen**
Erlösung
dtv; 14,90 Euro

13 (11) **P. C. Cast / Kristin Cast**
Bestimmt – House of Night 9
FJB; 16,99 Euro

14 (12) **Karen Rose**
Todesherz
Knaur; 16,99 Euro

15 (18) **C. C. Hunter**
Shadow Falls Camp – Geboren um Mitternacht
FJB; 14,99 Euro

Fantasy-Roman über ein Ferienlager, in dem sich Feen und Vampire auf ihr Leben mit übernatürlichen Kräften vorbereiten

16 (16) **Elisabeth Kabatek**
Spätzleblues
Droemer; 12,99 Euro

17 (20) **George R. R. Martin**
Der Sohn des Greifen – Das Lied von Eis und Feuer 9 Penhaligon; 16 Euro

18 (15) **Sten Nadolny**
Weitlings Sommerfrische
Piper; 16,99 Euro

19 (17) **Sarah Lark**
Die Tränen der Maori-Göttin
Bastei Lübbe; 15,99 Euro

20 (19) **Nicholas Sparks**
Mein Weg zu dir
Heyne; 19,99 Euro

Sachbücher

1 (1) **Rolf Dobelli**
Die Kunst des klaren Denkens
Hanser; 14,90 Euro

2 (2) **Philippe Pozzo di Borgo**
Ziemlich beste Freunde
Hanser Berlin; 14,90 Euro

3 (3) **Daniel Kahneman**
Schnelles Denken, langsames Denken Siedler; 26,99 Euro

4 (5) **Steffen Möller**
Expedition zu den Polen
Malik; 14,99 Euro

5 (4) **Thilo Sarrazin**
Europa braucht den Euro nicht
DVA; 22,99 Euro

6 (7) **Adam Zamoyski**
1812 – Napoleons Feldzug in Russland C. H. Beck; 29,95 Euro

7 (6) **David Graeber**
Schulden – Die ersten 5000 Jahre
Klett-Cotta; 26,95 Euro

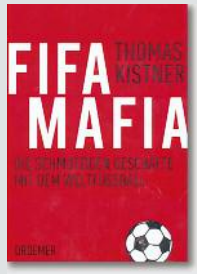
8 (8) **Hans-Ulrich Grimm**
Vom Verzehr wird abgeraten
Droemer; 18 Euro

9 (9) **Norbert Robers**
Joachim Gauck – Vom Pastor zum Präsidenten – Die Biografie
Koehler & Amelang; 19,90 Euro

10 (10) **Joachim Gauck**
Freiheit Kösel; 10 Euro

11 (12) **Joe Bausch**
Knast Ullstein; 19,99 Euro

12 (15) **Thomas Kistner**
Fifa-Mafia
Droemer; 19,99 Euro



Wirtschaftskrimi über die dunklen Machenschaften des Fußball-Weltverbands

13 (14) **Dieter Nuhr**
Der ultimative Ratgeber für alles
Bastei Lübbe; 12,99 Euro

14 (11) **Samuel Koch / Christoph Fasel**
Zwei Leben
Adeo; 17,99 Euro

15 (–) **Gunter Frank**
Schlechte Medizin – Ein Wutbuch
Knaus; 16,99 Euro

16 (17) **Walter Isaacson**
Steve Jobs
C. Bertelsmann; 24,99 Euro

17 (13) **Stephen Greenblatt**
Die Wende – Wie die Renaissance begann Siedler; 24,99 Euro

18 (16) **Wilfried Huismann**
Schwarzbuch WWF
Gütersloher Verlagshaus; 19,99 Euro

19 (20) **Maximilian Schell**
Ich fliege über dunkle Täler – Erinnerungen
Hoffmann und Campe; 24,99 Euro

20 (–) **Edmund de Waal**
Der Hase mit den Bernsteinaugen
Zsolnay; 19,90 Euro